

INHALT

Vorwort	III
I. Einleitung	1
II. Der Aufbau und die Teile der Metaphysikparaphrase	
1. Analyse der Aussagen Alberts	6
2. Vergleich mit Averroes und Avicenna	25
3. Zusammenfassung der Ergebnisse	35
III. Die Einleitung der Metaphysikparaphrase	
1. Die Abgrenzung der Einleitung	37
2. Der subjektive Zugang zur Metaphysik: Wissensverlangen und Vollendung	42
3. Zu den Eigenschaften der Metaphysik	49
a) Metaphysik als Vollendung des menschlichen Wissensverlangens	50
b) Metaphysik als göttliche Wissenschaft	61
4. Die Gegenstandsbereiche der Metaphysik	71
IV. Der Mensch als Träger der Metaphysik	
1. Der Mensch als Verbindung von Gott und Welt	83
a) Analyse der Aussagen Alberts	83
b) Bemerkungen zur Quelle dieser Vorstellung	97
2. Das kontemplative Glück	103
a) Die Entfaltung der Bestimmungen des Glücks in der Zweiheit von bürgerlichem und kontemplativem Glück	105
b) Das kontemplative Glück als vollkommenstes Glück	115
c) Der Träger des kontemplativen Glücks und der Träger der Metaphysik	126
3. Der Mensch als Bezugspunkt der Wissenschafts- einteilung	131
a) Das Verhältnis von Metaphysik und Ethik	131

b) Bemerkungen zur Einteilung der theoretischen Wissenschaften	134
4. Die Frage nach der Einheit des Menschen und der Einheit des Intellektes	149
V. Der göttliche Intellekt im Zusammenhang der Thematik des Buches XI	
1. Die Struktur des Buches XI	152
a) Die „divisio substantiae“ im Buch XI	152
b) Der 2. Traktat des Buches XI	158
2. Die Tätigkeit des göttlichen Intellektes	164
VI. Abschließende Bemerkungen	172
Verzeichnis der zitierten Quellen und Literatur	177